

## PREDIGT

**Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

**Das heutige Predigtwort steht im Propheten Micha im 6. Kapitel in den Versen 6 bis 8 und handelt davon wie ich Gott begegnen soll.**

### *Wird in der Predigt gelesen*

**6 »Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem hohen Gott? Soll ich mich ihm mit Brandopfern nahen und mit einjährigen Kälbern?**

**7 Wird wohl der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für meine Sünde?«**

**8 Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.**

***Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.***

1      **Liebe Gemeinde,**

2      **wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Wie schaffe ich**  
3      **es, dass Gott mir gnädig begegnet und nicht verdam-**  
4      **mend, strafend?**

5      **Das war eine der Grundfragen Martin Luthers. Als jun-**  
6      **ger Mönch und sensibler Denker quälte ihn diese Frage**  
7      **ganz existenziell.**

8      **Wie kann ich so leben, dass es Gott gefällt?**

9      **Sein Leben als Mönch war für ihn der sehr ernsthafte**  
10     **Versuch, ein solches Leben zu führen.**

11     **Mit allem, was dazu gehörte: mancherlei »Opfer«, Buß-**  
12     **und Fastenübungen, lange Gebetszeiten und Gottesdiens-**  
13     **te auf den ganzen Tag verteilt – Enthaltsamkeit und Ver-**  
14     **zicht auf allen Ebenen. ---**

15     **Vielen von uns ist die Gedankenwelt Martin Luthers**  
16     **fremd.**

17     **Luther hatte schon von Kindheit an Gott als harten**  
18     **Richter vor Augen. Wer von diesem Richter verurteilt wird,**  
19     **muss Höllenqualen erleiden. Und für jeden Fehltritt und**  
20     **jedes Versagen, für jeden Ungehorsam und für jeden**  
21     **schlechten Gedanken addiert sich die Zeitdauer dieser**  
22     **Höllenqualen nach oben.**

23     **Vor nichts hatte man in jener Zeit mehr Angst – so auch**  
24     **Luther. Und deshalb war es für ihn eine sehr ernst ge-**  
25     **meinte und existenzielle Frage: »Wie bekomme ich einen**  
26     **gnädigen Gott?«**

27     **Die Fragen von heute sind eher: »Gibt es Gott über-**  
28     **haupt?«**

29     **Wenn »ja«, dann muss er sich beweisen – dass es ihn**  
30     **gibt und dass er doch noch das eine oder andere im Griff**  
31     **hat.**

32 **So denken doch viele Zeitgenossen unserer Tage. Für**  
33 **viele ist dann Sport, Beruf oder Hobby zur Ersatzreligion**  
34 **geworden; sie feiern dort ihre »Gottesdienste«.**

35 **Aber wo die Existenz Gottes außer Frage steht und wei-**  
36 **ter nachgedacht wird, da sind wir ganz schnell wieder bei**  
37 **den reformatorischen Grundfragen von Martin Luther:**

38 **Wie kann ich mich Gott nahen?**

39 **Wie kann ich ihn näher kennen lernen?**

40 **Was kann ich tun, um ein Leben nach Gottes Willen zu**  
41 **führen?**

42 **Letzten Endes: Wie kann ich meinen Glauben glaub-**  
43 **würdig leben – vor Gott und den Menschen?**

44 **Fragen, von Luther neu gestellt. »Neu« deshalb, weil es**  
45 **eigentlich uralte Fragen sind. Die haben auch schon die**  
46 **Menschen des Alten Testamente umgetrieben; Menschen**  
47 **wie auch den Propheten Micha.**

48 **Hören wir am heutigen Sonntag, was Micha seinen Hö-**  
49 **rern zu sagen hatte – etwa im Jahr 730 vor Christus.**

50 **– Lesung: Micha 6, 6-8 –**

51 **Außer Frage steht für Micha die Existenz Gottes. Für**  
52 **ihn ist Gott mächtig, allmächtig. Er ist der Schöpfer des**  
53 **Himmels und der Erde. Alles ist durch ihn ins Dasein ge-**  
54 **rufen – nichts ist ohne ihn.**

55 **Und jetzt stellt sich diese uralte Frage: Wie kann ich**  
56 **mich diesem Gott nahen? Wie erfahre ich seinen Willen?**  
57 **Wie kann ich so leben, dass es seinem Willen entspricht?**

58 **Die Antwort, die gegeben wird, ist ganz einfach und**  
59 **einprägsam: »Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und**  
60 **was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten**  
61 **und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.«**

62 **Das erste: Gottes Wort halten!**

63 **Für die Menschen zur Zeit des Propheten Micha war**  
64 **klar, was damit gemeint ist. Gottes Wort halten, das heißt:**  
65 **Tut das, was Gott euch geboten hat! Haltet euch an die**  
66 **Gebote Gottes!**

67 **Wenn wir hier kurz innehalten und zwei oder drei Bei-**  
68 **spiele herausgreifen, wird uns schnell die Aktualität der**  
69 **Worte Michas deutlich:**

70 **»Den Feiertag heiligen« – was machen wir da eigentlich**  
71 **mit den Ladenschlusszeiten? Wie sehr haben wir schon**  
72 **längst den Sonntag zum Tag wie jeden anderen gemacht?**

73 **Oder »nicht ehebrechen« – was leben wir da eigentlich**  
74 **unseren Kindern vor?**

75 **Oder »Vater und Mutter ehren« – die Brisanz beginnt**  
76 **nicht erst mit dem Abschieben ins Altenheim.**

77 **Nur kurze Denkanstöße – »es ist dir gesagt, Mensch,**  
78 **was gut ist und was der Herr von dir fordert: nämlich Got-**  
79 **tes Wort halten ...«!**

80 **Und Gottes Wort fragt nach meinem Verhältnis zu Gott**  
81 **und meinem Verhältnis zu meinen Mitmenschen.**

82 **Letzteres haben die Propheten ganz dick unterstrichen:**  
83 **Tut eurem Nächsten kein Unrecht! Und auch Micha macht**  
84 **ganz deutlich: Gott geht es nicht darum, welche Opfer ihm**  
85 **dargebracht werden. Es geht ihm nicht darum, dass Got-**  
86 **tesdienste, die gefeiert werden, besonders prunkvoll sind**  
87 **– mit viel »action«.**

88 **Natürlich darf dies alles sein. Aber es ist ein Skandal,**  
89 **wenn die Gottesdienste besonders festlich sind und die**  
90 **Menschen einander immer mehr Unrecht antun.**

91 **So darf es nicht sein. Haltet Gottes Wort!**

92 **Tut Recht! Übt Recht! –**

93 **An anderen Stellen im Alten Testament wird sehr genau**  
94 **gesagt, was das bedeutet:**

95 **Schützt Witwen und Waisen!**

96 **Tut dem Fremdling keine Gewalt an!**

97 **Nehmt euch der Schwachen an!**

98 **Martin Luther hat zu seiner Zeit sehr deutlich gespürt:**  
99 **es stimmt etwas nicht, wenn das Augenmerk einseitig auf**  
100 **das Seelenheil des Menschen gerichtet wird. Es ist nicht**  
101 **in Ordnung, wenn Kult und fromme Übungen gepflegt**  
102 **werden und niemand danach fragt, wo wirklich Unrecht**  
103 **geschieht.**

104 **Als ganz schlimmen Irrweg hat er dabei den Ablass-**  
105 **handel angeprangert. Da wurden mit den Höllenängsten**  
106 **der Menschen Geschäfte gemacht und selbst den Ärms-**  
107 **ten noch das Letzte aus den Taschen gezogen: »Wenn**  
108 **das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer**  
109 **springt« – verkündete der Ablassprediger Johannes Tet-**  
110 **zel.**

111 **Solch ein Seelenhandel hat nichts mit dem zu tun, was**  
112 **Gott von uns will.**

113 **Mit Micha und Luther könnten wir also sagen:**

114 **Was vor Gott gut ist, ist nicht die eigene Erbauung. Es**  
115 **sind nicht prunkvolle Gottesdienste. Es ist vielmehr das**  
116 **Mühen darum, dass unter uns kein Unrecht geschieht.**  
117 **Dass die Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen**  
118 **stimmt.**

119 **Das ist gut, Mensch, so ist es dir gesagt!**

120 **Und damit sind uns vor allem die Menschen ans Herz**  
121 **gelegt, die nicht allein für ihr Recht eintreten können: die**  
122 **Kinder, die Kranken, die pflegebedürftigen Menschen, die**  
123 **Fremden in unserem Land und manche andere, zu denen**  
124 **uns jetzt bestimmt Gesichter und Namen einfallen. Achtet**  
125 **darauf, dass ihnen kein Unrecht geschieht.**

126 **Die Worte des Propheten Micha führen mitten hinein ins**  
127 **Leben. Die Frage, wie wir Gott nahen können, wird umge-**  
128 **lenkt: Schaut auf das, was unter euch geschieht! ---**

129 **Und auch das Zweite trifft mitten ins Leben und schließt**  
130 **sich daran an:**

131 **»Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der**  
132 **Herr von dir fordert: ... Liebe üben ...«!**

133 **Hier wird vollends klar, dass es nicht nur um innere Er-**  
134 **bauung gehen kann.**

135 **Wenn Micha sagt, es sei auch geboten, Liebe zu üben,**  
136 **weist er zurück, wenn Menschen sagen: Ich genüge mir**  
137 **selbst!**

138 **Aber leben wir nicht zunehmend in genau so einer Ge-**  
139 **sellschaft? Wo jeder nur noch sich selbst und sein Wei-**  
140 **terkommen im Blick hat?**

141 **»Liebe üben« – das geht nur in einer menschlichen**  
142 **Gemeinschaft. Und das Ziel ist, dass Zusammenleben ge-**  
143 **lingt. Natürlich werden wir daran auch immer wieder**  
144 **scheitern. Aber deshalb eben auch »üben«.**

145 **Nicht: Sollen die doch ihren Kram allein machen! Ich**  
146 **zieh mich jetzt zurück. Natürlich gibt es auch immer Kon-**  
147 **flikte. Und es ist nötig, auch Konflikte auszutragen. Das**  
148 **Ziel dabei sollte aber immer sein: zu klären, zu bereinigen,**  
149 **neu zu sortieren, damit es neues Zusammenleben geben**  
150 **kann.**

151 **Gott hat uns für das Leben miteinander eine Richtung**  
152 **vorgegeben: den Weg der Liebe und der Versöhnung. Und**  
153 **er selbst ist diesen Weg vorausgegangen. ---**

154 **»Liebe üben« – das war das Zweite.**

155 **Das Dritte und letzte: » ... was gut ist und was der Herr**  
156 **vor dir fordert:... demütig sein vor deinem Gott!«**

157 **Demütig sein!**

158 **Manchen unter uns graust es bei diesem Wort. Weniger**  
159 **vor Gott als vielmehr vor dem, was sie mit Demut verbin-**  
160 **den. Weil ihnen vielleicht in einem strengen frommen El-**  
161 **ternhaus Demut eingetrichtert wurde: Kopf nach unten**  
162 **senken, immer nachgeben, nie aufmucken.**

163 **Wer so Demut üben musste, dem graust es zu Recht.**

164 **All dies hat nichts mit Demut zu tun, wie Micha sie**  
165 **meint.**

166 **Es gibt einen wunderbaren Satz im 1. Petrusbrief:**  
167 **»Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!« (1)**

168 **Herrlich, diese Aufforderung – und wie oft haben wir**  
169 **schon Gebrauch davon gemacht und erfahren, dass der**  
170 **Herr wirklich für uns sorgt.**

171 **Aber dieser Satz ist eigentlich ein Nebensatz, eine Er-**  
172 **klärung dessen, wovon der vorherige Satz handelt. Und**  
173 **dort heißt es in 1. Petrus 5, Vers 6:**

174 **»So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand**  
175 **Gottes ...« – und jetzt müsste man wörtlich übersetzen:**  
176 **»... indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft, denn er sorgt**  
177 **für euch.«**

178 **Das ist Demut, liebe Gemeinde: wenn ich alle meine**  
179 **Sorge auf den Herrn werfe und fest darauf vertraue, dass**  
180 **Gott weiß, was gut für mich ist.**

181 **Wenn ich ganz genau weiß, dass ich Gott brauche. Sei-**  
182 **ne Gnade, sein Erbarmen, seine Hilfe für mich und mein**  
183 **Leben.**

184 **Und so merken wir, wie doch alles zusammenhängt.**  
185 **Wie »Gottes Wort halten« - Hand in Hand geht mit »Liebe**  
186 **üben«. Und dass die Verhältnisse im Lot sind, wenn wir**  
187 **uns demütig beugen vor Gott und alle unsere Sorge auf**  
188 **ihn werfen.**

189 **Alles drumrum kann dann ruhig hinzukommen: tolle**  
190 **Gottesdienste mit viel Kreativität und auch »action«, Fas-**  
191 **tenzeiten, Rituale – aber an all dem hängt es nicht.**

192 **ER sorgt für uns – das ist entscheidend.**

193 **ER sorgt für uns – und nochmals: ER sorgt für uns.**

194 **Deshalb lässt uns dieses Wort aus Micha 6 mitnehmen**  
195 **in die neue Woche und darüber hinaus:**

196 **»Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der**  
197 **Herr von dir fordert: nämlich Gottes Wort halten und Liebe**  
198 **üben und demütig sein vom deinem Gott!«**

199 **Amen.**

200

## Orgel-Einsätze - Lieder

Gottesdienst 27.10.2013 - 10:00 Stein

**Eingangslied 450, 1-3+5 – Psalm EG-Nr. 772 – Loblied 179, 2  
Hauptlied 404, 1-2+6 - Predigtlied 412, 1-4 - Schlußlied 610, 1-3**

Vor Beginn Treffen in der Sakristei

### **Orgel: Musik zum Eingang**

L: Begrüßung Ankündigungen

**Eingangslied Nr. 450, 1-3+5 Morgenglanz der Ewigkeit...**

### VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

**G/Orgel: Amen**

L: Der Herr sei mit euch

**G/Orgel: und mit deinem Geist.**

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt  
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.**

BUSSGEBET endet mit ... Herr, erbarm dich uns.

**G/Orgel: Herr, erbarme dich.  
Christ, erbarme dich.  
Herr erbarm dich über uns.**

### Gnadenspruch

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

**G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein  
Wohlgefallen.**

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade.

**Loblied: Nr. 179, 2 Wir loben, preisn, anbeten dich...**

Tagesgebet .... endet mit **Ewigkeit**

**G/Orgel:** *Amen*

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

**G/Orgel:** *Halleluja, Halleluja*

Glaubensbekenntnis

**Hauptlied** *Nr. 404, 1-2+6 Herr Jesu, Gnadenonne...*

PREDIGT

Stille

**Predigtlied:** *Nr. 412, 1-4 So jemand spricht:  
Ich liebe Gott...*

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

**G/Orgel:** *das dreifache Kyrieleison (EG Nr. 178.9)*

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

**Schlußlied:** *Nr. 610, 1-3 Herr, wir bitten:  
Komm und segne uns...*

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

**G/Orgel:** *Amen, Amen, Amen*

**Musik zum Ausgang**

---

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein  
Tel.: 07232-3642657, Mobil: 0151 22 569 123  
email: [info.klein@kabelbw.de](mailto:info.klein@kabelbw.de)

**Gottesdienst 27.10.2013 - 10:00 Stein**

**Eingangslied 450, 1-3+5 – Psalm EG-Nr. 772 – Loblied 179, 2  
Hauptlied 404, 1-2+6 - Predigtlied 412, 1-4 - Schlußlied 610, 1-3**

### **Informations-Tafel**

<b>450</b>	<b>1 - 3 + 5</b>
<b>772</b>	
<b>179</b>	<b>2</b>
<b>404</b>	<b>1 - 2 + 6</b>
<b>412</b>	<b>1 - 4</b>
<b>610</b>	<b>1 - 3</b>

**Schriftlesung:  
Predigt :**

**Matthäus 18, 21-35  
Micha 6, 6-8**

**Prädikant  
Jürgen Klein  
Haydnstr. 1/1  
75203 Königsbach-Stein  
Tel.: 07232-3642657  
Mobil: 0151 22 569 123  
email: [info.klein@kabelbw.de](mailto:info.klein@kabelbw.de)**

**Schriftlesung: Matthäus 18, 21-35**

**Von der Vergebung (»Der Schalksknecht«)**

**21 Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal?**

**22 Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebzehnmal siebenmal.**

**23 Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.**

**24 Und als er anfing abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig.**

**25 Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen.**

**26 Da fiel ihm der Knecht zu Füßen und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen.**

**27 Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch.**

**28 Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Silbergroschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahl, was du mir schuldig bist!**

**29 Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen.**

**30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war.**

**31 Als aber seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte.**

**32 Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm:  
Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen,  
weil du mich gebeten hast;**

**33 hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über  
deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe?**

**34 Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn  
den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm  
schuldig war.**

**35 So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun,  
wenn ihr einander nicht von Herzen vergebt, ein jeder sei-  
nem Bruder.**